

Die neuen Betriebe

aus: Alsdorf - Geschichte einer Stadt
von Albert Kraemer †
neu bearbeitet von Friedrich Schmitz † / 1971
unter Mitwirkung von Rudolf Bast
für das Internet aufbereitet von Peter Dzinga - 2001 / 2010

Ende der 50er Jahre begann in Alsdorf die Arbeit an der Auflockerung der Monostruktur. Gleich am Anfang stand ein damals wichtiger Erfolg.

Das Stolberger Weltunternehmen William Prym errichtete in Alsdorf einen Zweigbetrieb. Hier werden hauptsächlich Reißverschlüsse hergestellt. Die Arbeit begann 1960 in einem Wirtshaussaal mit 40 Beschäftigten. Im darauffolgenden Jahr errichtete die Firma die Werksanlagen am Stadtrand in Richtung Hoengen - Mariadorf. Zeitweise waren dort rund 550 meist weibliche Mitarbeiter beschäftigt. Damit war William Prym nach dem EBV der größte Einzelarbeitgeber.

Auch zwei Bekleidungsfirmen produzierten zeitweise in Alsdorf.

Bis 1968 scheiterten Ansiedlungsbemühungen vorzüglich an der Geländearmut der Stadt. Es war lediglich möglich, 6 kleinere Betriebe auf einem Gelände zwischen der B 57 und dem Oidtweilerweg anzusiedeln. Erst die Bereitstellung eines großen Geländes am Rande von Schaufenberg brachte hier eine Wende.

Das Gelände ist im Rohzustand 250 ha groß; es ist erschlossen, und alle Versorgungsleitungen sind vorhanden. Außerdem liegt es für die Ortsteile Alsdorf und Hoengen gleichermaßen günstig. Nach der Neugliederung wurde bei Bettendorf eine neue Kläranlage gebaut.

Nachdem die notwendigen Voraussetzungen geschaffen waren, begann die Stadt Alsdorf mit der Anwerbung interessierter Industrieunternehmen. Seit Juni 1971 bedient sich die Stadtverwaltung dabei u.a. einer „Technisch-ökonomischen Standortuntersuchung“, die von der Firma Oswald Hüller, Wirtschaftsförderung-Industrieberatung in Düsseldorf angefertigt wurde. Darin wurden Alsdorf durchaus günstige Standortbedingungen von unvoreingenommener Seite bescheinigt. Die Werbung hatte tatsächlich beachtlichen Erfolg. Zunächst haben Alsdorfer Unternehmen damit begonnen, ihre Betriebe aus dem Stadtzentrum, wo keine Ausdehnungsmöglichkeiten bestanden, zu verlagern. Daneben gelang es aber auch, ortsfremde Unternehmen mit Zweigbetrieben nach Alsdorf zu holen. Es handelte sich um Union Carbide Deutschland mit einem Zweigwerk für Plastikfolien, diese Firma heißt heute Dow Brands.

Inzwischen haben sich viele weitere Firmen an gesiedelt. Die wichtigsten sind:

GIF - Gesellschaft für Industrieforschung.

Cinram.